

die Objektivität seiner Ausführungen überzeugt. Führende Gestalten wie der Gründer Amrhein oder der Retter in kritischer Zeit, Abt Ildephons Schober, werden plastisch herausgearbeitet. Gründung und Entwicklung der einzelnen Missionen sowie weiterer Abteien werden zwar kurz berührt, aber wohl im 2. Bd. ausführlicher behandelt werden.

Für die Geschichte des deutschen Missionswesens muß das Werk als bedeutender Beitrag gewertet werden. Er ist um so wichtiger und interessanter, weil gerade jene Zeit behandelt wird, wo Deutschland Kolonialmacht wurde und in dieser Situation das christliche Deutschland zu stärkerer Missionsarbeit aufgerufen war. Am Beispiel der Missionsbenediktiner von St. Ottilien wird mit wissenschaftlicher Gründlichkeit gezeigt, daß es im damaligen Deutschland nicht nur großmütige Glaubensboten gab, sondern auch, daß sie nicht Mission in Übersee hätten treiben können, wenn sie sich nicht den staatlichen Forderungen angepaßt hätten. Aber es nicht zu verkennen, daß sie es nur deswegen taten, um die religiösen Ziele zu erreichen. Die Studien von P. DAMMERTZ unterstreichen wichtige Anliegen der Geschichte von St. Ottilien; die zweite (über die Leitgedanken in den Konstitutionen) dürfte allen, die an der inneren Erneuerung unserer Missionsgesellschaften interessiert sind, wertvolle Anregungen bieten. Das Werk mit seinem gediegenen Inhalt, aber auch seiner vorzüglichen Aufmachung, ist nicht nur ein würdiges Geschenk für den derzeitigen Erzbischof, sondern auch für die Kongregation und die ganze Missionswissenschaft.

Würzburg

Bernward H. Willeke OFM

Ruf, Walther: *Weltmission in der Gemeinde*. Neue Modelle (= Weltmission heute, 43/44). Ev. Missionsverlag/Stuttgart 1971, 79 S., DM 4,80

Mit dem Untertitel „Neue Modelle“ wird der Inhalt der Broschüre genauer umschrieben. Ruf hat aus der Sicht der evangelischen Gemeinde Erfahrungsberichte, Aktionsprogramme etc. zum Thema Weltmission gesammelt und läßt sie von den Initiatoren beschreiben. Jeder, der die Erstarrung in den Gemeinden verspürt, fragt nach ihrer Verlebendigung, nach ihrer Sendung; er fragt, wie ihr Glaube an den Herrn zu Werken, und die Werke wieder zum Wachstum im Glauben werden können. Hier bietet die vorliegende Broschüre gute Hilfen: Gottesdienstmodelle für Erwachsene und Kinder, Predigtvorschläge, Anregungen für Missionstagungen und Missionswochen; es werden Aufgaben genannt, die in katholischen Gemeinden der Pfarrgemeinderat bzw. der Sachausschuß Mission, übernehmen kann. Es werden Fragen zur Übernahme einer Patenschaft besprochen, es wird die Bedeutung des Buches über die Mission herausgestellt; das ökumenische Modell der „Aktion MISSIO“ wird beschrieben. Der weiteren Phantasie, angepaßt den örtlichen Gegebenheiten, werden viele Anregungen gegeben, einschließlich trefflicher Literatur. Der Pfarrer, der Mission zur durchlaufenden Perspektive seiner Pfarrarbeit machen möchte, wird diese Anregungen gerne aufgreifen. Ergänzungen zur vorliegenden Broschüre wären allerdings denkbar auf dem Sektor der Öffentlichkeitsarbeit, auf dem Gebiet dessen, was man „Mission in sechs Kontinenten“ nennt, und schließlich auf dem fast vollkommen un bebauten Acker des *feed back*. Hier empfindet man am deutlichsten den Mangel, um missionarische Aktivitäten in der Gemeinde vor dem Trend der Einbahnstraße zu bewahren.

Aachen

J. Barenbrügge